

Es gilt das gesprochene Wort

Sprachentagung 3. September 2022, Volkshaus Zürich

Digitaler Wandel im Sprachenunterricht – Innovation oder Irritation?

Andreas Walter

Co-Präsident Schweizerische Volksschulämterkonferenz

Vorsteher Volksschulamt Kanton Solothurn

Liebe Tagungsteilnehmende

Mit Freude und Vorfreude begrüsse ich Sie zur diesjährigen Sprachentagung.

Eingeladen hat uns die Deutschschweizer Arbeitsgruppe Sprachen, in der sich kantonsübergreifend Personen aus dem Bildungsbereich treffen, um über neue Forschungsergebnisse und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im Sprachenunterricht auszutauschen. Nun sind wir hier alle zusammen, um uns inspirieren zu lassen, uns auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit weit über 200 Kolleginnen und Kollegen aus allen Bildungsstufen.

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“, sagte der berühmte Bildungspolitiker und Gelehrte Wilhelm Humboldt.

- „Wie leben die Menschen?
- Wie sprechen sie?
- Wie denken sie?“

Diese Fragen beschäftigten den erfolgreichen Bildungsreformer Preussens aus dem 18. Jahrhundert sehr. Sie beschäftigen uns noch immer in hohem Masse, ja, sie sind im Zentrum der heutigen Tagung zu Digitalisierung und Sprachenlernen.

Wir leben in einer Welt, die durch tiefgreifende Veränderungen und hohe Beschleunigung gekennzeichnet ist. Ein Grund dafür ist der gesellschaftliche Megatrend der Digitalisierung. Es entstehen neue Lebens- und Weltbilder, neue Berufsfelder, neue Arbeitsprozesse. Big Data, künstliche Intelligenz und Robotik sind nur einige der Felder, in denen Forscherinnen und Forscher mit hoher Geschwindigkeit Neues entstehen lassen, das auch mit hoher Geschwindigkeit in unseren Alltag eintritt. Es ist eine Beschleunigung vieler Prozesse sichtbar.

Humboldts Fragen sind hochaktuell:

- Wie leben die Menschen?
- Wie sprechen sie?
- Wie denken sie?

Die Digitalisierung beeinflusst unser Leben, unsere Sprache, unser Denken in vielen Bereichen. Die Bildungslandschaft verändert sich mit hoher Geschwindigkeit, neue Inhalte entstehen, neue Kompetenzen werden gebraucht.

Die Problematik bezüglich Herkunft und Qualität von Informationen erfordern kritisches Denken, die Möglichkeiten von digitaler Unterstützung gibt Wege für neue Formen von Lehren und Lernen frei.

Wie sprechen wir miteinander? Oder anders gefragt: Wie kommunizieren wir?

Sprache ermöglicht gemeinsames Denken, gemeinsame Kritik, gemeinsames Finden von Ideen.

- Wie lernen wir Sprachen, unsere eigenen und auch fremde Sprachen?
- Wie und wo unterstützt uns die „digitale Wende“ dabei?
- Was macht uns Eindruck und wie entsteht unser Ausdruck?

Eine der zentralsten Eigenschaften von Menschen im Gegenüber zur Maschine ist ihre Kreativität und Problemlösefähigkeit. Oft wird Kreativität mit Sprache erst ermöglicht, und auch gemeinsames Arbeiten und Problemlösen benötigt Kommunikation.

Fast nur so können Gedanken und Handlungen vernetzt und Ziele gemeinsam erreicht werden. Menschen gestalten in Kollaborationen die gegenwärtige und zukünftige Welt.

Da sind sie, die vier K der „Zukunftskompetenzen“: kritisches Denken, Kommunikation, Kreativität und Kollaboration. Ich wünsche uns eine **k**reative Tagung voller Möglichkeiten zur **K**ollaboration. Seien Sie **k**ritisch, und denken Sie dran: Mit **K**ommunikation können wir viel erreichen.